

Sehr geehrter Herr Doktor!

Sehr selten bekomme ich Illustr. Zeitungen in die Hände, darunter ist die "Revue" wohl die allerseltenste.

Vor kurzem schickte mir einer den "Lahrer hinkenden Boten", den alten Kalender, und darin musste ich zu meinem grossen Erstaunen lesen, dass am 13. Mai vor 235 Jahren Maria Theresia, Kaiserin von Österreich geboren worden wäre.

Duplizität der Ereignisse: Einige Tage darauf fällt mir die Revue in die Finger mit ausgerechnet Ihrem Artikel, in dem Sie protestieren gegen genau denselben falschen Titel, den man der grossen Kaiserin angehängt hat.

Sie Können sich kaum vorstellen, wie wohl mir das getan hat und Zweck meines Schreibens ist, als Deutscher, der bis jetzt ein Preusse war, einem Österreicher zu danken, der sich zum Deutschtum bekennt!

Ich habe dieses falsche "und" niemals leiden können: Deutschland und Österreich. Es gibt keinen Gegensatz zwischen Deutschen und Österreichern. Auch Österreicher sind Deutsche; aber heutzutage stellt man es so hin, als ob die Menschen in den Alpen und an der schönen blauen Donau eine Art Mongolen wären. Und wie sehr haben Sie recht, dass Wien die alte Reichshauptstadt war. Ich meine mich zu erinnern, dass nach dem ersten Weltkrieg Deutsch-Österreich sich eine Verfassung gab: § 1: Deutsch-Österreich ist ein Bestandteil des Deutschen Reiches. Das wurde verboten, das Land wurde selbst gezwungen seinen Namen zu ändern. Das war damals Selbstbestimmung. Einige Zeit darauf "bewies" der internat. Gerichtshof im Haag, dass eine Zollunion zwischen dem Reich und Österreich gegen das internat. Recht verstösse. Und kam dann, trotz allem, doch der Zusammenschluss. Oh nein, das arme kleine Österreich wurde "vergewaltigt". Das dauerte jedoch nicht lange und vor einiger Zeit konnte Mac Cloy verkündigen, dass mit Hilfe der Westmächte Österreich seine Selbständigkeit wiedererlangt hätte. Felix Austria! Ich verstehe nur nicht, warum man dann dieses befreite Land immer noch besetzt hält. Und jetzt ist es so, dass Deutsche aus Österreich hinausgeschmissen werden und umgekehrt: das "Deutsche Eigentum", die Hütten in den Alpen, sind beschlagnahmt. Es ist ein Skandal!!! Ist es so weit, dass Mozart, Schubert, Haydn usw. keine Deutsche mehr sind? Kann das Deutsche Volk diesen Aderlass, 7 Millionen seiner Kinder zu verlieren, ertragen? Um von Bozen und Meran überhaupt zu schweigen. Jetzt stellt man es ja so hin, als ob der Anschlussgedanke nationalistisch wäre, dass ein richtiger Demokrat an so etwas nicht mehr dächte. Und wäre es nicht das Natürlichste von der Welt, dass wir ohne Pass und Devisen nach Tirol könnten und ins Salzkammergut, wo doch immer mindestens 75 % aller Gäste aus dem Reich kamen! Schon aus wirtschaftlichen Gründen wäre das praktisch.

Ich bin ein alter Mann von 72 Jahren, der viel in der Welt herumgekommen ist. Aber es ist jetzt so, dass ich mein' Sach' auf nichts habe stellen müssen. Ausserungen, wie die Ihrige sind so sehr selten. Aber mir tun sie gut, man meint doch noch einen kleinen Hoffungsstrahl zu sehen. Nochmals meinen herzlichen Dank. Es würde mich interessieren zu erfahren, ob sich andere zu Ihrem Artikel geäussert haben und in welchem Sinne.

Als Deutscher grüsse ich einen Österreicher, der ein echter Deutscher ist, von ganzem Herzen. Ihr

i k g s

Wien

*Eugen Kuhpfahl
Dipl. Ing.*

Starnberg am See, 22.12.1951

Sehr geehrter Herr Kuhpfahl, vielen Dank für Ihre wohl-
tuende Zuschrift. Ich bin in Siebenbürgen geboren, war im
1. Weltkrieg Kaiserjäger, im 2. im Reichsheer. Ich kenne
hüben und drüben Land und Volk, für ^{mir} ist alles eine Ein-
heit. So aber! denken auch die meisten Österreicher. Man
kann sich davon überzeugen, wenn man heute zu ihnen hin-
reist. Freilich die Macher der "öffentlichen Meinung",
die gar nicht die öffentliche Meinung ~~ist~~, pfeifen es
noch anders, allerdings auch nicht mehr alle. Die Wahr-
heit kommt schon wieder an den Tag, und auch unser Volk
wird aufs neue ins Helle treten.

Übrigens hat die "Revue" in meinen Text einen dummen
Fehler hineinschlüpfen lassen, ich hatte geschrieben,
Maria Theresia sei Königin von Böhmen und Ungarn gewe-
sen, die Redaktion machte daraus "Kaiserin"; also be-
griff das Blatt nicht, worum es ging, aber immerhin, es
zeigte sich gutwillig. Nun werde ich neuerlich eine Be-
richtigung verlangen. Auch Sie sollten den Hinkenden
Boten eines Besseren belehren! Mit freundlichen

Weihnachtsgrüßen Ihr sehr ergebener